

[E-BOOK] Was kann ich selbst für mich tun?: Patientenkompetenz in der modernen Medizin

# Was kann ich selbst für mich tun?: Patientenkompetenz in der modernen Medizin

Von Annette Bopp, Delia Nagel, Gerd Nagel  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #650003 in BcherVerffentlicht am: 2005-11-01Abmessungen: 8.62 x .51b x 6.06l, Einband: Gebundene Ausgabe128 Seiten | File size: 23.Mb

Von Annette Bopp, Delia Nagel, Gerd Nagel : Was kann ich selbst für mich tun?: Patientenkompetenz in der modernen Medizin before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Was kann ich selbst für mich tun?: Patientenkompetenz in der modernen Medizin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr

empfehlenswert Von Brigitte Swiderski Das Buch ist informativ und sehr hilfreich, zeigt Wege auf. Für Menschen mit schwerwiegenden oder chronischen Erkrankungen unbedingt zu empfehlen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Man ist nicht hilflos Von Frulein Sonntag Diagnose Krebs - die Welt ist voll davon, und ist man selbst oder jemand im nahen Umfeld davon betroffen, wird man mit vielen und vor allem hilflosen Ratschlägen überschüttet. Dieses schmale Buch ist eine echte Unterstützung und Bereicherung, denn es zeigt auf, wie andere Menschen mit dieser schweren Tatsache umgehen. Vor allem aber - und das ist wohl der große Verdienst der Autoren - vermitteln sie eindrücklich, dass man zwar Krebs bekommen kann, aber dass diese Diagnose nicht gleichbedeutend mit Hilflosigkeit ist. Im Gegenteil: Die Fähigkeiten und Kompetenzen, die ein Mensch im Lauf seines Lebens entwickelt hat, können auch und sehr bewusst für den Umgang mit der Krankheit genutzt werden. Wie das möglich ist, wird in einfachen und einflussreichen Beiträgen in diesem Buch dargelegt, wofür man den Autoren nicht genug Respekt zollen kann. 25 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich habe mehr erwartet Von Miki Eigentlich genügt dieses Schriftstück nicht den Kriterien eines Buches, da es konzeptionell, inhaltlich und stilistisch völlig heterogen ist und aus der Sicht der Buchkunst zahlreiche kapitale Fehler enthält. Es besteht aus verschiedenen Abschnitten, die getrennt besprochen werden müssen. Zunächst wird mit Professor Nagel, einem Coautor, ein Interview geführt, der maßgeblich zur Gründung der Stiftung Patientenkompetenz beigetragen hat. Der angesehene Onkologe, der das Institut für Tumorbologie in Freiburg gegründet und 10 Jahre lang geleitet hat, äußert in diesem Interview seine berstandene Leukämie. Plötzlich selber zum Patienten geworden, entdeckte er die Krebserkrankung aus dieser ganz anderen Perspektive. Er versuchte seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren, indem er sich für 10 Tage in die Natur zurückzog und seine Sinne (Geruch-, Tastsinn usw.) schulte. Obwohl er von seinen Therapeuten für verrückt gehalten wurde, bestand er auf ein Therapiekonzept, das zu seinen individuellen Bedürfnissen passte, auch wenn dieses Therapieschema aus der Sicht der Schulmedizin nicht die besten Heilungschancen bietet. Im zweiten Abschnitt wird versucht, den Begriff "Patientenkompetenz" zu erläutern. Leider bleibt der Begriff weiterhin unklar; Es werden wohl eine Reihe verschiedener Sachen darunter verstanden, eine Reihe anderer Sachen, die man spontan dazu zählen würde, wiederum nicht. Dieser zweite Abschnitt gleicht einer etwas wirren philosophischen Diskussion, die gerne berblüht werden kann. Am wertvollsten ist der Abschnitt, indem 10 Patienten beschreiben, wie sie versuchen, die Bedrohung durch Krebs auf ihre sehr individuelle Weise psychisch zu bewältigen. Mit einer Ausnahme sind die Patienten allerdings durchweg in einem relativ guten Zustand; ihre Krankheit konnte aufgehalten oder zeitlich deutlich hinausgezögert werden. Mich hätten auch mehrere Beispiele interessiert, wie man mit den unmittelbar bevorstehenden Qualen und dem unaufhaltsam herannahenden Tod in einer positiven Weise umgeht. Mit Abstand am besten hat mir das Beispiel von "Kirstin" gefallen, der einzigen Patientin, die in diesem Buch an ihrer Krebserkrankung starb. Sie soll 2 Wochen vor ihrem Tod gesagt haben: "Ich plane das Leben und nicht den Tod". Als Nächstes wird eine Übersicht verschiedener komplementärmedizinischer Möglichkeiten gegeben. Die vom Patienten individuell ausgewählte und aktiv angelegene komplementärmedizinische Behandlung ist der einzig eindeutige und klare Bestandteil des Begriffs "Patientenkompetenz". Diese Tatsache, sowie dass diverse komplementärmedizinische Präparate wiederholt mit dem Handelsnamen aufgeführt und beworben werden, legt den Schluss nahe, dass es sich um versteckte Werbung handelt, bzw. dass die Hersteller dieser Präparate die Finanzierung des Buches und möglicherweise auch die der Stiftung Patientenkompetenz gewährleisten. Es ist recht unklar, mit welchem Ziel das Buch entstanden ist und wer die Zielgruppe sein soll. Sollen etwa Patienten angesprochen und zur Steigerung der Selbstkompetenz befähigt werden? Dann sind mehrere Teile des Buches fehl am Platz: So der Abschnitt am Anfang, der den Begriff "Patientenkompetenz" erklären möchte und für die große Mehrheit der Menschen zu abstrakt und hochgestochen sein dürfte und auch der letzte Abschnitt, indem einige Beispiele vorgetragen werden, wie Mediziner ihre Patienten unterstützen können. Auch die 10 sehr individuellen Beispiele der Patienten helfen anderen Patienten kaum weiter. Am ehesten können wahrscheinlich Krebsmediziner mit diesem Schriftstück etwas anfangen. Vielleicht entwickeln sie durch die Lektüre dieses Buches mehr Verständnis dafür, was in ihren Patienten vorgeht und können bei der Frage "Was kann ich selbst für mich tun?" adäquat reagieren. Ich habe dieses Buch, von dem ich aus dem Kundenmagazin meines Krankenversicherers erfahren habe, einer krebskranken Freundin schenken wollen, bei der nach einer ausgeheilten Brustkrebserkrankung vor kurzem überall Metastasen diagnostiziert wurden. Sie sollte aus dem Buch Kraft schöpfen. Nach dem Lesen des Buches bin ich jedoch der Meinung, dass es nichts zur Bewältigung ihrer Krankheit beiträgt und sie nur unnötiger Weise zur Verwendung von Komplementärmedizin (und dadurch Verschwendung von Geld) animieren könnte.

Produktbeschreibung Gebundene Ausgabe: 128 Seiten Verlag: Rfber Rub; Auflage: 1., Aufl. (November 2005)  
Sprache: Deutsch ISBN-10: 3907625234 ISBN-13: 978-3907625231 Größe und/oder Gewicht: 21,4 x 15,2 x 1,2 cm

Kurzbeschreibung Der Begriff der Patientenkompetenz stammt aus der Sprachwelt der Krebspatienten und wird seit einigen Jahren auch in der Medizin, Psychologie, Sozialmedizin und der Gesundheitspolitik gebraucht. Vor allem die Medien trugen zur allgemeinen Bekanntheit dieses Konzeptes bei. Doch: Was ist das Besondere an der Patientenkompetenz und was unterscheidet sie von den Inhalten früherer Begriffe wie Patienteninformation,

Patientenmündigkeit und Patientenautonomie? Hat ein Patient ein Recht, nach eigenen Vorstellungen, selbst etwas für sich zu tun? Darf er den Anspruch erheben, von der Medizin, die noch immer eine dienende Disziplin ist, Respekt für sein Tun gemäß seinem Denkstil zu verlangen? Welches sind die Pflichten des Arztes - und welche nicht -, wenn Patienten gemäß dem Recht auf eigenes, zur Medizin komplementäres Handeln etwas für sich tun wollen? Das Buch diskutiert diese Fragen und klärt den Begriff der Patientenkompetenz. Anhand von zahlreichen Portraits wird aufgezeigt, wie Patientenkompetenz im konkreten Fall gelebt werden kann. von dem Autor und weitere Mitwirkende Prof. Dr. med. Gerhard Arno Nagel, 1936, studierte Medizin an den Universitäten Zürich, Marburg, Wien und München. Ausbildung zum Internisten und internistischen Onkologen/Hämatologen in Basel, Buffalo/USA und Brüssel. Nagel war zwischen 1993 und 2003 Wissenschaftlicher Direktor der von ihm gegründeten Klinik für Tumorbiologie an der Universität Freiburg. Er ist maßgeblich für die Etablierung der Stiftung Patientenkompetenz verantwortlich und seit 2004 Geschäftsführender Gesellschafter der Competence Management GmbH.